



# Laibacher Zeitung.

Samstag den 13. December.

## U. i. n.

Von der k. k. Obersten Justizstelle sind mit Hof-Decrete vom 5. November d. J., Zahl 7952, zu Hof- und Gerichts-Advocaten für die Provinz Nieder-Oesterreich, Land unter der Enns und für die Haupt- und Residenzstadt Wien ernannt worden: die Doctoren der Rechte, Andreas Eckl und Franz Jünger, welche den vorgeschriebenen Advocaten-Eid am 17. November d. J. bei dem k. k. nieder-östr. Appellations- und Criminal-Obergerichte abgelegt haben.

Se. k. k. apostol. Majestät haben sich mit allerhöchster Entschliessung vom 2. December d. J. bewogen gefunden, dem bei allerhöchster Ihrem Staatsrathe im außerordentlichen Dienste befindlichen Titular-Hofrath, Franz Erb, zum wirklichen Hofrath mit den systemisirten Bezügen allergnädigst zu ernennen und in der bisherigen Dienstverwendung zu belassen.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 29. November d. J., eine bei dem k. k. böhmischen Gubernium erledigte systemisirte Rathsstelle dem Ellbogner ersten Kreis-Commissär, Joseph Freiherrn von Cervoelli, allergnädigst zu verleihen geruht.

(W. Z.)

## Italien.

Rom, 25. Dec. Die Ankunft des Kaisers von Rußland scheint sich bis zum 5. oder 6. Dec. verzögern zu wollen. Gestern trafen hier wiederum zwei russische Courtiere von St. Petersburg und zwei von Palermo ein, welche nach kurzem Verweilen ihre Reise fortsetzten. Ueber das Befinden der Kaiserin sprechen Briefe aus Palermo sich nicht zum tröstlichsten aus; wenn das südliche Klima auch für viele Krankheiten sich günstig erweist, so sind doch nicht alle Leidenden stark genug, die reine und um diese Jahreszeit scharfe Luft zu vertragen.

(Aug. 3)

## Römische Staaten.

Der „Osserv. Triest.“ meldet nach einer Correspondenz aus Ancona vom 30. November, daß die in einigen Theilen der Romagna eingestellt gewesene Ausfuhr von Getreide, zum Theile in Folge der Vorstellungen von Seite der österreichischen Botschaft durch eine aus Rom eingetroffene Befehlung wieder freigegeben wurde. Zu Rimini dauerte das Ausfuhrverbot zwar fort, doch erwartet man die Aufhebung desselben auch dort in den nächsten Tagen.

(W. Z.)

## Königreich beider Sicilien.

Neapel, im November. Der Vesuv raucht fortwährend, wirft auch mitunter Feuer und glühende Steine aus; dennoch wagen viele Reisende, den Krater zu besteigen, wie vor Kurzem auch der Prinz Albrecht von Preußen, welcher von einem glühenden Stein getroffen ward, der aber glücklicher Weise nur dessen Kleider beschädigte. — Prinz Georg von Preußen, der sich seiner Gesundheit wegen schon seit einem Jahre hier aufhält, wird sich nächstens nach Palermo einschiffen, wo sich sehr viele Fremde befinden, die etwas von der russischen Herrlichkeit sehen wollen. Palermo ist nicht sonderlich auf Fremde eingerichtet, daher das Leben jetzt dort sehr theuer. Uebrigens hat die Kaiserin sich alle Feiertlichkeiten verboten, so daß die Kammerherren und Bedienten des Herzogs di Sera di Galco und die der Hofdame Prinzessin Partana nicht angenommen worden sind. Der König beider Sicilien wird hier bald zurückberufen, indem er dem Kaiser militärische Feste vorbereiten will. Man muß gestehen, das hiesige Militär ist sehr geschmackvoll und gut ausgerüstet, so wie das päpstliche, aber am schönsten ist das Heer des Königs von Sardinien.

Der König von Neapel, welcher sich viel mit den Militär-Angelegenheiten beschäftigt, hat auch die früher stark verfallene Festung Capua wieder gänzlich hergestellt und unterhält daselbst eine starke Garnison.

(W. 3.)

### Deutschland.

Man schreibt aus München vom 29. November: Was so oft gerüchtwise behauptet worden ist, ohne sich je bestätigt zu haben, scheint nun doch endlich Thatsache werden zu wollen, nämlich die Einführung der Gasbeleuchtung in München.

(W. 3.)

### Preußen.

In Breslau befindet sich derzeit eine aus zehn Männern bestehende, nach Rom sich begebende Gesellschaft von Persern. Sie haben die Reise von Persien durchaus zu Lande zurückgelegt und kommen zunächst von Warschau, wo sie auf Grund ihrer dort hinterlegten persischen Pässe mit russischen sehr ausgedehnten Pässen versehen worden sind. Sie sind katholische Christen, welche die Reise nach Rom nur deshalb angetreten haben, um dort den Papst zu sehen und theilweise die heiligen Weihen zu empfangen, um in ihrer Heimath als Priester zu fungiren, welche dort fehlen. Die Rückreise von Rom wollen sie zur See machen. Es haben sich noch andere persische Unterthanen zu gleichem Zwecke, jedoch auf dem Seewege, nach Rom begeben.

(W. 3.)

### Dänemark.

Copenhagen, 25. November. Die „Berling Tidning“ theilt folgende Bruchstücke eines Schreibens aus Island über den Ausbruch des Hecla mit: „Es war ein sehr schöner sonniger Tag, als wir uns in der Nähe des Berges befanden, dem wir so nahe kamen, als Niemand vor uns. Die Lava dehnt sich am Fuße des Hecla ungefähr zwei Meilen lang aus und ist an einzelnen Stellen etwa eine Meile breit. Die Höhe nahmen wir in der größten Entfernung vom Berge zu 40—50 Fuß, und näher demselben zu wenigstens 80 Fuß an. Die ganze Masse war in beständiger Bewegung und wir vernahmen einen Lärm, als wären wir von mehreren hundert Fabriken umgeben. Die äußere Rinde der Lava ist ganz abgekühlt, aber inwendig ist die Masse flüssig, und dieselbe breitet sich mit ungeheurer Kraft nach allen Seiten aus, so daß die schon verhärtete Lava zerbrochen wird und beständig in ungeheuren Massen nach allen Seiten zusammenstürzt. Bei jedem Zusammenstürze sieht man dann die stehende Lava in der Mitte. Wo der Boden gleich ist, schreitet die ganze Masse vorwärts, indem sie Hügel von Erde und Sand vor sich auftreibt; so wie ihr

aber Felsen in den Weg treten, arbeitet sie sich an diesen empor und die Seiten werden immer steiler, bis eine ganze Strecke mit furchbarem Gefälle einstürzt. Als wir uns am Fuße des Berges befanden, da wo der steile Aufstieg beginnt, wurden wir von einem starken Regenschauer überfallen, wogegen wir Schutz hinter einem hohen Felsen suchten. Nun waren wir zwar mit dem fürchterlichen Donner, der aus dem Innern des Berges erscholl, gänzlich vertraut geworden, doch erfolgte, während wir hinter dem Felsen saßen, zwei so starke Ausbrüche, daß der Eine kaum des Andern Riede vernehmen konnte, und die Erde bebte so unter uns, daß wir glaubten, der Felsen werde sich losreißen und uns unter seinen Trümmern begraben, ja der Boden unter unseren Füßen werde versinken. Unter diesen Umständen verloren wir allen Muth, weiter zu steigen, welches sonst unsere Absicht war. In drei Stunden war die Lava etwa vier Tausenden vorwärts geschritten und nicht mehr weit vom Hofe Näsursholt, dessen Bewohner sich schon entfernt hatten. Die aufsteigende Rauchmasse bot einen schönen Anblick dar, 7 bis 8 Rauchsäulen erhoben sich neben einander, und um die Spitze jeder Säule bildeten sich 8 bis 9 längliche Kugeln, welche der weißen Baumwolle ähnlich, sich in ziemlich compacter Masse um sich selbst aufrollten und vom Winde fortbewegt wurden. Zwei dieser Säulen, die wahrscheinlich einem kleinen Krater entstiegen und deren Rauch mit Asche vermischt war, glichen vollkommen den reinsten grauen Eiderdunen.

(W. 3.)

### Frankreich.

Paris, 30. November. Der Coadjutor des apostolischen Vicars des Centraldistrictes in England, Mgr. Wiseman, Bischof von Mellipotamos in partibus, hat unlängst an alle französischen Bischöfe ein Schreiben erlassen, worin er von den erfreulichen Fortschritten der katholischen Religion in England Bericht erstattet, und sie bittet, den unter ihrer Leitung stehenden Clerus und die Gläubigen ihrer Diöcesen aufzufordern, Gebete für die Rückkehr jenes großen und mächtigen Reiches zur Einheit des Glaubens anzustellen. — Mehrere französische Bischöfe haben dieser Bitte entsprochen, und namentlich hat der Erzbischof von Paris zu diesem Endzweck ein Schreiben an die Geistlichkeit seines Sprengels erlassen, worin es heißt: „Im Angesicht eines solchen Kampfes und bei der Hoffnung eines so herrlichen Sieges, werden wir uns nicht weigern, zu beten, vertrauensvoll, inbrünstig, anhaltend zu beten; wir werden zu Gott für die noch unentschiedenen Seelen um den Geist der Weisheit und der

Stärke in seiner ganzen Fülle sehen. — Wir fordern die Priester unserer Diocese auf, für dieses gute Werk wenigstens einmal im Monate das heilige Opfer darzubringen, und alle frommen Seelen, eine oder mehrere Communitionen dafür aufzuopfern. Welcher Jubelgesang im Himmel, wo die Rückkehr eines Sünders so große Freude verursacht, wenn eine der berühmtesten Nationen, wenn ein Volk, das seine Schiffe an alle Küsten der bewohnten Erde sendet, dereinst die Liebe und Verehrung für den Mittelpunkt der katholischen Einheit dahin tragen würde! — Sicherlich würde der Welt noch nie ein beruhigenderes Unterspand gegeben worden seyn, fortan die Völker nicht bloß durch die Interessen, ein seiner Natur nach so zerbrechliches Band, sondern durch die Einheit des Glaubens, durch die Einheit des Cultus, durch die christliche Liebe vereinigt zu sehen, ein Band, das stärker ist, als alle Verträge, und gewaltiger als die furchtbarsten Heere.“ (West. B.)

Paris, 30. November. Nicht ohne Bangen sieht das Ministerium der Kammereröffnung entgegen, denn die Opposition bereitet sich zu heftigen Kämpfen vor, und an Schattenseiten der Verwaltung fehlt es nicht. Dabei ist Guizot's Befinden seit einiger Zeit der Art, daß ihm die Aerzte Schonung anrathen und namentlich Anstrengung des Sprachorgans verbieten. Der neue Kriegsminister, der in Bezug auf Algier manche Auskunft zu ertheilen haben wird, ist zwar ein sehr practisch eingeübter Administrator, allein ein sehr mittelmäßiger Bedner, während Soult, dessen Autorität seit Jahren die Schwäche seiner Rednergabe deckte, sich allem Anschein nach nicht gar oft in den Kammern blicken lassen wird. Der Marquis von Dalmatien wird auf seinem Gesandtschaftsposten in Berlin nächstens ersetzt werden; es hieß gestern, Hr. v. Montebello sey zu seinem Nachfolger ausersehen. Ueber die Bestimmung des Erstern verlautet noch nichts. Das Schreiben des Ministeriums an die Präfecten, daß dem Verbreiten unsittlicher Bücher Schranken gesetzt werden, soll auf Verweingung des Erzbischofs erlassen worden seyn. Graf Salvandy hat neulich dem hochwürdigen Prälaten einen Besuch abgestattet, der zwei Stunden dauerte. Das Gerücht, der Erzbischof werde nach Rom gehen, erhålt sich. — Prinz Joinville beabsichtigt im nächsten Frühling eine Reise nach Brasilien zu machen, um den Beginn der Colonisationsarbeiten auf seinen Ländereien selbst zu leiten. Es werden fortwährend Leute für diese Anstellung gewonnen. (Allg. B.)

### S p a n i e n.

Ueber die Räuberbanden, welche in diesem Augenblick die öffentliche Sicherheit der Provinz Navarra

gefährden, hat man folgendes Nähere erfahren: Vor etwa einem Jahre war aus dem Staatsgefängniß zu Saragossa eine beträchtliche Anzahl Galeerensträflinge abgeführt worden, um bei den Arbeiten am Canal von Castilien beschäftigt zu werden. Während diese nun auf ihrem Wege zu Tudela über Nacht blieben, gelang es ungefähr 12 oder 14 von ihnen, aus dem Gefängnisse in welches sie zusammengesperrt waren, zu entspringen. Von da flüchteten sie sich nach verschiedenen Gemeinden der Solana, eines nahegelegenen Landstrichs von Navarra, wo die meisten von ihnen zu Hause waren, und sie daher einerseits einigen Schutz bei ihren Familien zu finden, andererseits, mit allen Wegen und Stegen des Landes genau bekannt, ihr Diebeshandwerk mit Erfolg wieder aufnehmen zu können hofften. Allein die Missethäter von ihnen fielen bald wieder in die Hände der zu ihrer Verfolgung aufgetretenen öffentlichen Macht und wurden wegen neuer Missethaten, die sie in der kurzen Zwischenzeit bis zu ihrer Wiedergefangennehmung begangen hatten, zu neuer Galeerenstrafe von den Gerichten verurtheilt. Fünf oder sechs aber waren glücklich genug, unter allerlei Verkleidungen und mit Veränderung ihrer Namen nach der Gränze zu gelangen, über welche sie nach Frankreich gingen. Diese nun kehrten später nach Navarra zurück und bilden jetzt den Kern der Bande, welche den Schrecken der friedlichen Einwohner der Provinz ausmacht. Besonders in der Merindad (Herrschaft) von Estella treiben sie ihr Unwesen, sind plötzlich wie vom Boden verschwunden, um eben so plötzlich wieder zu erscheinen, und durch ihre kecken Gaunerstreiche Schrecken zu verbreiten. Von Mordthaten oder Mißhandlungen an Personen, die sie sich erlaubt hätten, hat man übrigens bis jetzt nichts gehört. Eben so wenig haben sie irgend eine politische Bedeutung, namentlich erweist sich als durchaus ungegründet, als kämen sie von Seiten der carlistischen Partei, die in Navarra noch immer zahlreiche Anhänger hat, irgend Beistand oder Vorschub. Sie scheinen nebenbei und vielleicht sogar vorzugsweise auch mit dem Schmuggelhandwerk sich zu befassen, das an der navarresisch-französischen Gränze lebhafter als irgendwo auf der ganzen Gränzlinie zwischen Frankreich und Spanien betrieben wird. (West. B.)

### P o r t u g a l.

Die Lissaboner amtliche Zeitung vom 10. November erklärt sich zu der Versicherung ermächtigt, daß die Angabe, der Herzog von Terceira habe die Erlaubniß zur Niederlegung seines Postens als Kriegsminister nachgesucht, und es bestände Uneinigkeit zwischen ihm und seinen Collegen, durchaus grundlos sey; das Ministerium, fest und einig, beschäftige sich eifrig mit

der Berathung von Maßregeln, welche sein Programm in jeder Einzelheit verwirklichen bestimmt seien.

(W. 3.)

### Großbritannien.

London, 29. November. Die bedeutendsten Bankiers und Kaufleute der City haben gestern in einer Versammlung die Ueberreichung einer Denkschrift an Sir R. Peel beschlossen, worin sie ihn auffordern, der Königin die unverzügliche Einberufung des Parlamentes, anzurathen, damit dasselbe die Korngeetze seiner sofortigen Berathung unterwerfe. — In Lambeth, Farrington &c. wurden ebenfalls Versammlungen gehalten und Beschlüsse gegen die Korngeetze genehmigt. — Zu Liverpool fand gestern Abends eine von Tausenden besuchte Versammlung zu Gunsten einer unmittelbaren Eröffnung der Häfen Statt, und zu Bradford ging eine Demonstration zu Gunsten des freien Handels vor sich, wobei Hr. Cobden eine lange Rede hielt.

Drei anglicanische Geistliche und ein junger Mann aus Littlemore wurden am 26. zu Oseott in den Schoß der katholischen Kirche aufgenommen; der bekannte Convertit Newman assistirte bei der Heterlichkeit. — Auch in der hiesigen katholischen Kirche fand diese Woche die Aufnahme des Schwalters Hood Statt, der zum Katholicismus übergetreten ist. — Für Orford sind vier neue Uebertritte von dortigen Collegienmitgliedern und Geistlichen angekündigt.

Vor einigen Tagen wurden etwa 60 Tonnen (120,000 Pfund) Kartoffeln, anscheinend gesund und gut, zu Perth nach London verschifft; als sie aber in der Themse anlangten, verbreiteten sie einen unerträglichen Geruch und man überzeugte sich, daß die ungefähr 500 Pf. St. werthe Ladung durchaus verdorben war. Der Themseaufseher mußte das Schiff, weil der Gestank der faulen Kartoffeln zu arg wurde, bis unterhalb Gravesend zurückweisen, wo man die gesammte Ladung in den Strom warf. Dieser Vorgang beweist, daß die Kartoffelkrankheit auch in Schottland um sich gegriffen hat. (West. B.)

### Griechenland.

Das Dampfschiffboot des österr. Lloyd überbrachte folgende Nachrichten aus Athen vom 23. Nov.: Gestern fand aus Anlaß des Jahrestags der Vermählung Ihrer königlichen Majestäten bei Hofe ein Fest Statt, zu welchem 800 Personen eingeladen waren. Die Officiere der in Salamina ankommenden österr. Flottille sind von dem k. k. bevollmächtigten Minister Freiherrn v. Prokesch dem Könige vorgestellt worden.

Der „Moniteur Grec“ liefert nachstehende Uebersicht der von dem dormaligen Ministerium vorgeschlagenen und von den Kammern während ihrer letzten Session angenommenen Gesetz-Entwürfe: Eine vollständige Reorganisation des administrativen Dienstes, wichtige Verbesserungen im Dienste der Finanzen; eine bedeutende Erleichterung der auf das Volk drückenden Lasten; ein Sanitätsgesetz, welches Griechenland in das europäische System einführt; eine Reorganisation der heil. Synode und der Geistlichkeit; ein Gesetz über die Unterdrückung der Seeräuberet und der Warenaufwinderet; ein Gesetz über die Recrutirung des Heeres; über die Verwaltung der Municipalaufgaben; über die Gründung von zwei Civilspitalern; über die Belohnung militärischer Dienste; über das Geschworenengericht; 7 Finanzgesetze; ein Gesetz über die Civilliste; endlich ein Budget, woraus eine Zunahme der Einkünfte und ein Abfall in den Ausgaben des Staates sich herausstellen. (W. 3.)

### Brasilien.

Nach Berichten aus Rio Janeiro vom 22. October waren der Kaiser und die Kaiserin am 5. auf einer Fregatte, von einer großen Zahl brasilianischer Schiffe geleitet, nach St. Catharina in Rio Grande abgelegt; eine nordamerikanische Fregatte und ein englisches Kriegedampfschiff begleiteten sie auf der Hin- und Rückfahrt. — Der Finanzminister hatte mit den vornehmsten Kaufleuten und Capitalisten eine Conferenz über die Geldnoth und deren Abhülfe mittel gehalten, ohne daß man jedoch zu einem bestimmten Resultate kam. Der übergroße Betrag der laufenden Schuld und die dadurch erzeugten Bedürfnisse des Schatzes wurden als Hauptursachen des Geldmangels bezeichnet. — Die Regierung hat Hrn. Galvao beauftragt, mit dem englischen Gesandten Hamilton wegen einer Uebereinkunft zur wirksamen Unterdrückung des Sklavenhandels sich zu berathen, dabei aber die Interessen des rechtmäßigen Handels des Kaiserreichs zu wahren. (West. B.)

### Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Nach Berichten aus New York vom 16. Nov. hatte sich in den Journalen und öffentlichen Reden der kriegertische Ton gegen England sehr gemildert. Das Regierungsblatt „Union“ hatte erklärt, es habe in seinem neuesten Artikel bloß den Rechtsmittel verfolgt. Die Vermittelungsunterhandlungen mit dem englischen Gesandten hatten ihren Fortgang. Auch in Mexico, von wo die Nachrichten bis zum 12. Oct. gehen — zeigte sich die Neigung, mit den vereinigten Staaten sich zu vergleichen. (Allg. B.)

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

**Cours vom 9. December 1845.**

		Mittelpreis
Staatsanleiheverbreit. zu 5 pCt. (in G.M.)	111 1/4	
detto detto „ 4 „ (in G.M.)	100 5/8	
Verloste Obligation. d. Hofcam-	—	
mer-Obligation. d. Zwanus	—	
Darlehens in Krau u. Aera	—	
riol. Obligot. v. Tyrol, Bor-	—	
arlberg und Salzburg	—	
Darf. mit Verlof. v. J. 1839 für 250 fl. (in G.M.)	307 1/2	
detto detto do. „ 50 „ (in G.M.)	61 1/2	
Wiener Stadt-Banco-Obligation. zu 2 1/2 pCt.	66	
Bank. Actien pr. Stück 1605 in G. M.		
Actien der österr. Donau-Dampfschiff-		
fahrt zu 500 fl. G. M.	601 fl. in G. M.	
Pfandbriefe der Galizisch-ständischen Cre-		
dit-Anstalt zu 4 pCt. für 100 fl. G.M., 102 fl. in G. M.		

## **It. K. Lottoziehungen.**

In Graz am 6. December 1845.

85. 26. 56. 45. 54.

Die nächste Ziehung wird am 17. December 1845 in Graz gehalten werden.

In Wien am 6. December 1845:

19. 14. 87. 56. 29.

Die nächste Ziehung wird am 17. December 1845 in Wien gehalten werden.

## **Verzeichniß der hier Verstorbenen.**

Den 5. December 1845.

Johann Dergalin, Institutsarmer, alt 55 Jahre, in der Stadt Nr. 107, am Beinschlag.

Den 4. Blasius Skofitz, besugter Obsthändler, alt 57 Jahre, in der Capuziner-Vorstadt Nr. 13, an der Brustwassersucht. — Martin Pouchez, Institutsarmer, alt 84 Jahre, im Versorgungshause Nr. 4, an Altersschwäche.

Den 7. Michael Jeschek, Tagelöhner, alt 50 Jahre, in der Gradtscha-Vorstadt Nr. 9, am fetösen Schlagfluß, und wurde gerichtlich beschaut. — Hr.

Martin Lavattisch, Schlossermeister und Hausbesitzer, alt 48 Jahre, in der Gradtscha-Vorstadt Nr. 12, an der Auszehrung.

## **Vermischte Verlautbarungen.**

3. 2051. (1)

Nr. 2482.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Jacob Petritsch von Reifnitz, wider Franz Arso von Sodersbiz, wegen schuldiger 327 fl. 11 kr. c. s. c., in die executive Feilbietung der dem Letztern gebörenden, der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 957 dienstbaren, gerichtlich auf 2773 fl. 40 kr. geschätzten 1/2 Hube zu Sodersbiz, gewilligt, und hiezu 3 Termine, als: auf den 8. Jänner, 5. Februar und 12. März k. J., jedesmal Vermittags um 9 Uhr im Orte Sodersbiz mit dem Beisage angeordnet worden, daß obige Realität nur bei der dritten Tagssagung unter dem Schätzungs-werte hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchs-tract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hieramt eingesehen werden.

R. R. Bezirksgericht Reifnitz am 12. October 1845.

3. 2062. (1)

## **Hopfen = Niederlage.**

Im Bräuhaus des Unterzeichneten ist eine große Parthie Hopfen angekommen, welcher zu folgenden Preisen verkauft wird:

Muscher zu 30 fl.

Saazer zu 50 fl.

Joseph Schwarz,  
auf der Polana Nr. 29.

3. 2064. (1)

## **Sparcasse = Kundmachung.**

Wegen dem Rechnungs-Abschlusse für den 2. Semester 1845 werden bei der Sparcasse vom 1. bis 15. Jänner 1846 weder Einlagen angenommen, noch Rückzahlungen geleistet.

Sparcasse Laibach am 12. December 1845.

(2. Laib. Zeit. v. 13. Dec. 1845.)

# Musikalische Anzeigen.

Bei

**IGN. EDL. V. KLEINMAYR,**

Buch-, Kunst- u. Musikalienhändler in Laibach,  
ist zu haben:

Oesterreichische

**Jubelgesänge.**

Neuester

**Walzer**

von Strauß.

Für das Pianoforte	45 fr.
" " " zu 4 Händen 1 fl	15 "
" " " im leichten Style	30 "
" " " und Flöte	45 "
" " " Violine	45 "
" die Flöte	20 "
" " Guitarre	30 "
" " Violine	20 "
" das Orchester	2 fl. 45 "

**Opern - Halle.**

Neueste Sammlung von

**Potpourris**

aus den beliebtesten Opern

arrangirt

für das Pianoforte allein.

1. bis 4. Heft, wovon jedes allein um den Preis von  
45 fr. abgegeben werden kann.

Für das Pianoforte zu 4 Händen.

1. u. 2. Heft, à 1 fl. 30 fr.

**Stradella - Walzer**

von

**Franz Schröder.**

Für das Pianoforte 45 fr.

Drei

**Märsche**

für das Pianoforte, nach den beliebten  
Motiven aus der Oper:

**Alessandro Stradella,**

von

**Franz Schröder.**

Preis 15 fr.

3. 1973. (2)

Im Verlage von **Friedlein & Hirsch** in  
Leipzig erscheint und wird bei

**J. GIONTINI**

in Laibach Subscription angenommen auf:

**MOZART'S OPERN.**

**Don Juan.**

Die

**Entführung aus dem Serail.**

**Die Hochzeit des Figaro.**

**Idomeneus.**

**Titus der Grossmüthige.**

**Weibertreue.**

**Die Zauberflöte.**

Für das Pianoforte allein

neu arrangirt von

**A. E. Marschner.**

Vollständige Clavierauszüge ohne Worte.

Zweite Auflage.

**IN EINEM BANDE.**

Mit vorgedrucktem Texte sämtlicher Opern,  
einem vollständigen alphabetischen Register, der  
Biographie und dem

Portrait Mozart's in Stahlstich.

Gross Quart. Zinnstich.

In sieben monatlichen Lieferungen zum Subscription-  
Preis von 1 Thlr. — 1 Fl. 48 Kr. — 1 Fl. 30 Kr. C. M.

Ausführliche Ankündigungen nebst Probedruck, so wie die  
bereits erschienene erste Lief. (Don Juan, mit dem Portrait  
Mozart's enthaltend) sind bei

**J. GIONTINI** in Laibach zu erhalten.

3. 2060.

Bei **GEORG LERCHER** Buch-

händler in Laibach, ist zu haben:

**Fink,** der musikalische Haus-

lehrer, oder theoretisch-practische An-  
leitung für Alle, die sich selbst in der  
Tonkunst, namentlich im Pianoforte-  
spiele, im Gesange und in der Harmo-  
nielehre ausbilden wollen. Mit vielen  
Notenspielen. Pesth. 1816. brosch. 3 fl.

(5)

Bei C. Flemming ist erschienen, und in  
Laibach durch die Buchhandlung des **Ignaz  
Edlen v. Kleinmayr** zu beziehen:

**Die doppelte italienische Buchhal-**

tung, bearbeitet von C. W. Berger. Preis  
30 fr. Dieses Werk ist die Arbeit eines tüch-  
tigen practischen Kaufmanns, und kann Je-  
dem, der sich in diesem Zweige des kaufmän-  
nischen Wissens ausbilden oder vervollkommen  
will, empfohlen werden.